

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 82.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstg., Donnerstg. und Samstag, und kostet wie gewöhnlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\frac{1}{2}$ , in dem Bezirk 1  $\frac{1}{2}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$ .  
Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 15. Juli

Insertions-Gebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\frac{1}{2}$ , bei mehrmaliger je 6  $\frac{1}{2}$ .  
Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Bestellungen

auf den  
„Gesellschafter“

für das

III. Quartal

werden

immer noch

von jeder Poststelle und den Postboten angenommen.

Amtl. i. d. S.

Nagold.

An die Gemeinderäte,

betreffend die Gewinnung von Futterlaub.

Die Gemeinderäte werden hiemit auf die oberamtliche Bekanntmachung, betreffend die Gewinnung von Futterlaub, Gesellschafter No. 61, hingewiesen. Die Ortsangehörigen sind hienach zu befehlen.

Den 12. Juli 1893.

N. Oberamt. Vogt.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 11. Juli. Für die 50jährige Jubelfeier des Württ. Gustav-Adolf-Vereins am 18. und 19. d. M. in hiesiger Stadt liegt nunmehr das Festprogramm vor. Nach demselben ist Dienstag den 18. früh 10 Uhr im Saale der Evang. Gesellschaft Festversammlung mit Begrüßung der Behörden und Delegierten, sowie Darbringung der Angebinde. Das Mittagmahl ist 12 $\frac{1}{2}$  Uhr im Herzog-Cristof bestimmt. Um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr beginnt die geschäftliche Versammlung der Abgeordneten zur Beratung des Verteilungsplanes und der Verteilung der Angebinde. Bei dem um 6 Uhr in der Hospitalkirche stattfindenden Gottesdienste wird Dekan Weitbrecht die Predigt halten. Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr ist im Festsaal der Lieberhalle gefällige Zusammenkunft mit lebenden Bildern, Gesangs- und deklamatorischen Vorträgen. Bei dem Festgottesdienste am 19. in der Stiftskirche, bei welchem der Verein für klassische Kirchenmusik mitwirken wird, spricht das Gebet Dr. v. Buhl. Festprediger ist unser Landsmann Oberkonsistorialrat Dr. Köstlin-Darmstadt (früher in Friedrichshafen.) Den Jahresbericht erstattet Hosprediger Dr. Braun. Ansprachen aus der Diaspora werden halten Pfarrer Schwarz aus Baiern in Kärnten, Oberkonsistorialrat und Mitglied des preussischen Oberkirchenrats Koch, Danzig, und Pfarrer Schmitz von Bockelabrud. Das Schlussegel hat Stadtpfarrer Faulhaber übernommen. An das Festmahl um 1 Uhr in der Lieberhalle schließt sich ein Besuch der Friedenskirche und um 7 Uhr als Schluß eine gefällige Zusammenkunft im Garten des Schützenhauses.

Stuttgart, 13. Juli. (Privattelegr. d. „Gesellschafter“.) Berlin. (Reichstag.) Bei der zweiten Lesung der Militärvorlage wurde § 1 mit 20 Stimmen Mehrheit angenommen. Der Paragraph hat folgenden Wortlaut: Artikel I. § 1. Die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres an Gemeinen, Befreiten und Oberbefreiten wird für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1899 auf 479 229 Mann als Jahresdurchschnittsstärke festgestellt. An derselben

sind die Bundesstaaten mit eigener Militärverwaltung nach Maßgabe der Bevölkerungsziffer beteiligt. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung. Die Stellen der Unteroffiziere unterliegen in gleicher Weise wie die der Offiziere, Aerzte und Beamten der Feststellung durch den Reichshaushaltsetat. In offenen Unteroffizierstellen dürfen Gemeine nicht verpflegt werden.

Der Dieb, der vor kurzem den Einbruch beim preussischen Gesandten v. Eisenacher in Karlsruhe begangen hat, ist in Brüssel festgenommen worden. Es ist ein kürzlich entlassener Diener des Gesandten.

Friedrichsruh, 10. Juli. Fürst Bismarck empfing gestern die während der vorhergehenden Tage in Kiel versammelt gewesenen Sekretäre der deutschen Handelskammern und hielt auf die Begrüßungsansprache des Dr. Stegmann aus Oppeln eine längere Rede, in welcher er u. a. ausführte: Handel und Gewerbe gehören notwendig zusammen. Eine Trennung von Handel, Gewerbe und Landwirtschaft zu beabsichtigen, beruhe auf Irrtum. Die billigeren Preise der früheren Jahre stellten keineswegs größeren Wohlstand dar. Ein durch ungeschickte Gesetzgebung und Handelsverträge verarmendes Land könne einen potenten Kaufmannstand nicht ernähren. Es sei falsch, wenn die Landwirtschaft auf die Förderung der Industrie schimpfe. Der beste Beweis vom Gegenteil seien seine eigenen Güter. Der beste Absatz aller Produkte bleibe jedoch immer das Inland. Wenn man auf Abschaffung des Luxus hindränge, so vernichte man eine Menge davon abhängiger und dafür produzierender Existenzen, besonders in Kunst und Kunstgewerbe. Alle produktiven Stände seien aufeinander angewiesen, allen sei gegenseitiger Ausgleich ihrer Interessen zu empfehlen. — Bei dem Frühstück widmete der Fürst dem Kaiser Wilhelm I ein stilles Glas. Bezüglich seiner Reisepläne sagte er, die Reise nach Leipzig, zu seinen ältesten und treuesten Freunden, sei ihm von Dr. Schweningert verboten.

Der dem Bundesrat zugegangene Nachtrags-Etat beziffert die zur Durchführung der Militärvorlage für das laufende Etatsjahr erforderlichen Kredite auf 71 200 000  $\mathcal{M}$ , wovon ca. 23 000 000  $\mathcal{M}$  auf die fortdauernden, durch Ratifikationsumlagen zu deckenden Ausgaben und 48 000 000  $\mathcal{M}$  auf die einmaligen Ausgaben entfallen, welche mittelst Anleihe aufzubringen sind. Die fortdauernden Ausgaben betragen für Preußen, Sachsen und Württemberg ca. 19 700 000  $\mathcal{M}$ , für Bayern 2 500 000  $\mathcal{M}$ . Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats belaufen sich für Preußen auf 27 900 000  $\mathcal{M}$ , für Sachsen auf 3 500 000  $\mathcal{M}$ , für Württemberg auf 2 600 000  $\mathcal{M}$ ; Garnisonsbauten u. 6 000 000  $\mathcal{M}$ ; die an Bayern zu zahlende Quote auf 4 800 000  $\mathcal{M}$ . Hierzu kommen noch für Betriebsfonds, eiserne Bestände 2 700 000  $\mathcal{M}$ , zusammen also 48 000 000  $\mathcal{M}$  einmahlige Ausgaben. Die durch Anleihe zu beschaffenden Mittel werden aller Wahrscheinlichkeit nach noch im laufenden Etatsjahre flüssig zu machen sein, und demgemäß wird für das Halbjahr eine Erhöhung der Ausgaben für Verzinsungen um 1 Million eintreten.

In verschiedenen Orten Ostpreußens sind Erkrankungen an Pocken festgestellt worden, die man auf Einschleppung aus Rußland zugeführt. Die Regierung hat angeordnet, daß nur solche russische Arbeiter beschäftigt werden dürfen, die eine wirksame Impfung nachweisen können und gesund sind.

Neuer Antrag im Reichstage. Die Abgg Gamp, von Kardorff, Werbach und Graf Arnim haben mit Unterstützung anderer Mitglieder der freikonservativen Partei einen Antrag im Reichstage eingebracht, welcher lautet, der Reichstag wolle beschließen, den Herrn Reichskanzler zu ersuchen: I) mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen 1. dem gesamten Handwerk eine organisierte Vertretung in Handwerkerkammern gegeben wird, denen die Beaufsichtigung des Lehrlingswesens, des Herbergwesens u., sowie die Aufgabe zu übertragen wäre, die Interessen des Handwerks in technischer und wirtschaftlicher Beziehung zu vertreten, 2. diejenigen Personen von der Ausübung des handwerksmäßigen Betriebs ausgeschlossen werden, die ihre Befähigung zu diesem Berufe nicht durch längere Ausbildung als Lehrling und Geselle dargethan haben (Befähigungsnachweis); II) bei den Bundesregierungen dahin zu wirken, daß die die Handwerker schädigende Beschäftigung der Strafgefangenen nach Möglichkeit eingeschränkt wird.

Die neue Börsensteuer. Graf Caprivi hat bekanntlich am Freitag im Reichstage angekündigt, der Börsensteuergesetzentwurf, welcher mit zur Deckung der Kosten der Heeresvorlage dienen soll, werde in nächster Session in neuer, einen ausgiebigen Ertrag sichernden Form wieder unterbreitet werden. Es ist nun berichtet, die Einnahmen aus dem neuen Gesetzentwurf seien auf 24 Millionen pro Jahr berechnet; das ist indessen zu niedrig, die Börse wird noch mehr bluten müssen und kann das auch vertragen. Der frühere, vom Staatssekretär von Maltahn-Gulz ausgearbeitete Gesetzentwurf sollte schon 20 Millionen erbringen, man wird also nun nicht wieder erst mit 24 Millionen anfangen. Sagen wir 36 Millionen, so haben wir etwa das, was die Börse bequem leisten kann und ohne den Druck zu empfinden, unter welchem Mittelstand und Arbeiter leiden.

Berlin, 11. Juli. Der Reichstag soll geschlossen, nicht vertagt werden.

Für die heutige Sitzung des Reichstags steht die nationalliberale Interpellation über den Ausfall der Manöver in den von der Futternot betroffenen Landesteilen auf der Tagesordnung, nicht aber die sonstigen mehr oder weniger mit diesem Gegenstand zusammenhängenden Anträge verschiedener Parteien, die sich bis auf vollständige Aufhebung aller Getreidezölle erstrecken. Wie sich der neue Reichstag zu den landwirtschaftlichen Fragen stellt, wird man bei dieser Gelegenheit wohl kaum schon genügend zu erkennen vermögen. Forderungen wie die Suspension oder gar die dauernde Aufhebung landwirtschaftlicher Zölle haben jedenfalls nicht die geringste Aussicht im Reichstag; selbst Herr Richter kann sich mit dem letzteren Antrag in Anbetracht seiner Ruhlosigkeit nicht befremden.

Die Handhabung der Sonntagsruhe betr. den Verkauf von Getränken über die Straße seitens der Wirthe hat bekanntlich schon verschiedenartige Auslegung gefunden. Die Strafkammer in Bonn hatte sich auch mit der Angelegenheit zu befassen, und zwar auf Grund einer Reichsgerichtsentcheidung. Die Bonner Gerichte hatten zwei mit Strafbefehl bedachte Wirthe freigesprochen, welche Urteile das Reichsgericht aufhob, und zwar mit der Begründung, daß nachgewiesen werden müsse: ob die Wirthe im Glauben gewesen seien, ihr Schankgewerbe auszuüben oder ob sie sich des Betriebes eines Handelsgewerbes bewußt gewesen seien. Die Straf-

Kammer nahm das Erstere an und sprach die Wirte wiederum frei, sämtliche Kosten der Staatskasse auflegend. Man sieht, Klarheit ist auch durch das Reichsgericht nicht in die Frage gebracht worden.

Berlin, 11. Juli. Das Auftreten der Cholera in Südfrankreich hat die deutsche Regierung zu einem Rundschreiben an die Medizinalbehörden der Bundesstaaten veranlaßt, worin sie denselben eine strenge Ueberwachung der Herkünfte aus den französischen Südhäfen zur Pflicht macht.

Aus dem Zentrum liegt folgender Antrag vor: „Der Reichstag wolle beschließen: 1) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit Rücksicht auf die alenthalben in den beteiligten Kreisen bestehenden schweren Klagen über das Gesetz, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung vom 22. Juni 1889 Erhebungen zu veranstalten, inwieweit eine Abänderung dieses Gesetzes, insbesondere in Bezug auf Ausdehnung und Organisation der Versicherung erforderlich erscheint, und auf Grund dieser Erhebungen thunlichst bald, wenn irgend möglich noch im Laufe der nächsten Session, dem Reichstage einen bezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen; 2) der Erwartung Ausdruck zu geben, daß die seitens der verbündeten Regierungen in Aussicht gestellte Novelle zu den Unfallversicherungsgesetzen ebenfalls im Laufe der nächsten Session dem Reichstag zugehe.“

Allerlei Sensationsmeldungen werden von der letzten Reichstagsöffnung verbreitet. So wird in einem rheinischen Blatte berichtet: „Als der Kaiser die ersten Worte des von ihm improvisierten Schlusssatzes sprach, horchte Graf Caprivi erstaunt auf und wurde purpurrot. Er schien dachstuhlartig vor Angst zu schwitzen. Je weiter der Satz rückte und je offenkundiger er auf die Abgeordneten günstig und tief wirkte, desto mehr erhellten sich die Mienen des Reichskanzlers. Aber er wird doch wünschen, daß der Kaiser in Zukunft „bei der Stange“ bleibe. Personen, die dem Reichskanzler sehr nahe standen, haben indessen von diesem Rotwerden und Schwitzen vor Angst nichts bemerkt. Es kann also wohl nicht so arg damit gewesen sein.“

Berlin, 12. Juli. Allgemein aufgefallen ist die große Herzlichkeit des Verkehrs zwischen dem Kaiser und dem russischen Thronfolger. Der Thronfolger, der die Uniform des westfälischen Husarenregiments Nr. 8 trug, sah sehr wohl aus. Auf dem Bahnsteig des Bahnhof Friedrichstraße hatte das gesamte Offizierscorps des Kaiser Alexander-Regiments Aufstellung genommen und salutierte dem Sohne seines Chefs. Der Thronfolger war von dieser Aufmerksamkeit freudig überrascht und dankte den Offizieren sehr lebhaft.

Berlin, 12. Juli. Der „Nationalzeitung“ zufolge ist Graf Caprivi an Venen-Entzündung erkrankt. Man hofft jedoch, daß er am Donnerstag zur zweiten Lesung der Militärvorlage im Reichstage erscheinen kann.

#### Österreich-Ungarn.

In Innsbruck richteten Wolkendrücke vergangene Nacht starke Verwüstungen an. Auch das Zillertal ist überschwemmt. Der Verkehr ist daselbst unterbrochen.

#### Frankreich.

Paris, 13. Juli. Eine Wasserhose zerstörte vollständig die Ortschaft Beren. Sämtliche Gebäude wurden teils fortgeschwemmt, teils eingestürzt. Eine Steinbrücke wurde vollständig fortgerissen, die unterirdische Telegraphenleitung zerstört und die Chaussee weithin aufgerissen. Das ganze Zerstörungswert dauerte nur wenige Sekunden.

#### England.

London, 10. Juli. Die „Times“ meldet aus Alexandria: Der vom ägyptischen Quarantäne-Amt nach Mekka geordnete Arzt berichtet, die Zahl der dortigen Todesfälle an Cholera sei doppelt so groß, wie die offiziellen Angaben lauten. Im Mounothal sei es unmöglich, die Toten zu begraben; die Straße zwischen Mekka und Mouna sei bestreut mit Leichen; in Mekka lagen die Toten umher, wo sie gestorben sind, und aus Mangel an Totengräbern vergingen Tage, ehe sie beerdigt werden könnten.

#### Rumänien.

Bukarest, 11. Juli. Aus Braila werden große Futtermittelabfälle für deutsche Rechnung gemeldet.

### Kleinere Mitteilungen.

Altobendorf, 10. Juli. Vor etwa 8 Tagen wurde ein hiesiger Bürger, als er in der Nähe des Ortes im Neckar ein Bad nehmen wollte, von einer Kreuzotter in die rechte Hand gebissen. Der Arm, sowie der ganze Körper schwellen sofort in besorgniserregender Weise an. Durch alsbald angewendete Mittel wurde zwar das Schlimmste abgewendet, doch konnte der Mann bis jetzt noch nicht vollständig wieder hergestellt werden und klagt über beständiges Unwohlsein.

Weida, 11. Juli. Ein schwebendes Schwalbennest befindet sich in einem hiesigen Tanzlokal. Ein munteres Schwalbennest hat dort seine Niststätte in die Quersalte eines Vorhangs gebaut und läßt sich in seiner Wohnung auch durch die zeitweise ertönde Tanzmusik nicht stören.

Ein zehnjähriges Mädchen in Badenrod im Kreis Alsfeld ist dadurch auf entsetzliche Weise ums Leben gekommen, daß es das Seil, an dem es eine Kuh führte, sich um den Hals geschlungen hatte und von der Kuh, die durchging, auf diese Weise zu Tod geschleift wurde.

Bei dem am Sonntag Abend auf dem Grenzbahnhof in Sosnowice ausgebrochenen Feuer sind außer dem Warenauspeicher und allen darin lagernden Waren auch noch 21 mit Petroleum und Kaffee angefüllte Güterwagen verbrannt.

Weibliche Energie. Aus Kopenhagen wird geschrieben: In den hiesigen Bahnhöfen und Theatern waren in letzter Zeit sehr viele Taschendiebstähle vorgekommen, ohne daß es der Polizei gelang, die Schuldigen zu entdecken. Vor einigen Tagen bemerkte eine junge Dame, die sich im Gedränge vor dem Billetschalter eines hiesigen Bahnhof befand, daß ein neben ihr stehender Mann seine Hand in die Tasche eines Nachbarn steckte und eine Brieftasche herausziehen wollte. Ohne zu zögern, ergriff die Dame den Herrn beim Arm und überlieferte ihn trotz seines Widerstandes der Polizei. Es stellte sich heraus, daß er der Urheber der letzten Diebstähle war. Der Polizeidirektor hat der jungen Dame für den Dienst, den sie der Justiz erwiesen, eine sehr wertvolle Diamantbroche geschickt. Außerdem hat der Vorfall der energischen Frau einen Mann verschafft. Ein Journalist hat sich mit ihr verlobt.

Die Zigarette als — Karlotikum. Das „Neue Wiener Tagbl.“ berichtet: Der Operationsaal des Prof. Weinbechner im Allgemeinen Krankenhaus war dieser Tage der Schauplatz einer seltsamen Scene. An dem 31jährigen Schlossergehilfen Anton Wagner, der sich in seinem Verufe eine schwere innere Erkrankung zugezogen hatte, sollte auf der bezeichneten Abteilung eine Laparatomie vorgenommen werden. Prof. Weinbechner, der mit Rücksicht auf die große Gefährlichkeit der Operation dem Kranken, der überdies an einem Herzfehler leidet, Tag für Tag opulente Mahlzeiten verordnet und ihm die Unerläßlichkeit einer Operation wegen des Herzfehlers ohne Karlose plausibel gemacht hatte, richtete vor der Operation an den Kranken die Frage, ob er nicht einen tüchtigen Schluck guten Weines nehmen möchte, da ihm die Operation große Schmerzen verursachen würde. Der bereits auf dem Operationsstische liegende Arbeiter lehnte indes den Wein dankend ab und bat nur um gute, duftige Zigaretten, die ihm als Karlotikum, wie er bemerkte, gute Dienste leisten würden. Professor Weinbechner erteilte sich natürlich, diesen Wunsch seines Kranken zu erfüllen. Dieser brannte nun in der That die erste Zigarette an, worauf der Professor, umgeben von seinen Schülern, sofort zur Operation schritt. Während derselben, die fünf Viertelstunden dauerte, wobei ihm der Unterleib geöffnet wurde, nahm der wackere Patient, der kaum eine Miene verzog und durch nichts seine Schmerzen verriet, ununterbrochen Zuflucht zu den Zigaretten, die ihm von den Ärzten verabreicht wurden und deren Rauch er mit einem gewissen Wohlbehagen vor sich hinaufzublauen schien. Nach Vollzug der Operation wurde der brave Arbeiter, dessen Herosimus Prof. Weinbechner wärmste Anerkennung zu Teil werden ließ, in das Krankenzimmer zurückbefördert, wo ihn die sorgfältigste Pflege umgiebt. Die Wiedergenesung des Patienten macht seither wesentliche Fortschritte, so daß an derselben kaum mehr gezweifelt werden kann. Der Fall selbst bildet wegen seiner Originalität den lebhaftesten Unterhal-

tungsstoff der Epitalärzte und der Held desselben erfreut sich allgemeiner Sympathien.

Ein neues Goldfieber ist in Australien ausgebrochen. Die kürzliche Entdeckung von Goldadern bei Coolgardie, im Westen Australiens, welche 9000 Unzen Gold lieferten, hat die Veranlassung dazu gegeben, daß eine Menge Leute nach dem neuen Goldlande strömen, und zwar nicht nur aus den umliegenden Städten, sondern auch aus den umliegenden Kolonien. Es befinden sich schon 1400 Personen auf dem Goldfelde, und die Mehrzahl von ihnen soll auch Gold gefunden haben. Von Melbourne gehen jetzt besondere Dampfer nach dem westlichen Australien ab und viele Goldgräber und unbeschäftigte Personen verlassen die Stadt, um ihr Glück in jener Gegend zu versuchen.

### Allerlei.

— Neues Mittel gegen die Cholera? Von Prof. Roux in der Pasteurischen Anstalt zu Paris wurde festgestellt, daß der Komma bacillus der Cholera in der Nähe der Malskeime stirbt. Vierbräner Vaut zu Carcassone (Südfrankreich) hat Versuche mit einem aus Malskeimen hergestellten Thee und mit Nistieren dieses Thees veranstaltet; die beiden ersten Kranken waren zwei Frauen, deren Zustand sich schon sehr verschlimmert hatte. Sofort nach Anwendung des Mittels hörte das Erbreehen auf, die Kranken fühlten sich sehr erleichtert und waren bald wieder hergestellt. Von Vaut wurden in wenigen Tagen 60 000 Pakete von Malskeimen verteilt; seitdem ereignete sich täglich nur noch ein Todesfall infolge der Cholera, während beim Ausbruch der Epidemie die Zahl der Todesfälle sich bis auf neun den Tag belief.

— Verweigerter Kunstrepekt. Bauer: „Ich möcht' sechs Ellen Tuch, aber keine Kunitwolle!“ Kaufmann: „Ich weiß nicht, lieber Mann, was Ihr Euch von Kunitwolle für einen Begriff macht; aber versichern kann ich Euch, wenn bei einem Stoffe Kunitwolle richtig verarbeitet ist, derselbe so gut ist, wie von Naturwolle.“ Bauer: „Ja, schauns', ich wills halt doch nicht, denn seit die Bierbrauer künstliches Bier machen, hab' ich gar keinen Respekt mehr vor der Kunst!“

### Handel & Verkehr.

Von der Lanber, 9. Juli. In der ganzen Gegend fällt die diesjährige Honigernte gut aus. Einzelne Bienenzüchter haben von 4 bis 6 Bölker über 1 Ztr. Honig geerntet. Die Honigpreise sind jetzt von 1,20 M auf 80 M pro Pfd. gefallen.

Briefkasten. Eingekundet von N. weil anonym, wenn auch Handschrift erkennlich, findet schon deshalb keine Aufnahme; übrigens erachten wir die Sache als erledigt, weil die Erwiderung aus betreffender Gemeinde nicht ganz unbedeutend gewesen.

### Neuere englische Cheviots und Rammingarne,

Buxkin und Melton, Cheviot, à M. 1.75 Pfg. bis M. 9.75 Pfg. per Meter werden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Privatbesitzer Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Neueste Musterwahl franko in's Haus.

Viele Kinder werden von Diphteritis und Krupen zur jetzigen Zeit befallen und unterliegen diesen bössartigen Krankheiten. Würden die Eltern den Kleinen beim geringsten Unwohlsein und selbst bei Wohlbedinden die abscheulichen Salus-Bonbons reichen, so wäre manches vor der Krankheit bewahrt oder dieselbe im Entstehen unterdrückt und dadurch die Kleinen am Leben erhalten. Es sollen deshalb in keinem Hause, wo Kinder sind, die Salus-Bonbons fehlen. Zu haben in Paketen à 25 M und 50 M in roten Schachteln à 1 M in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei H. Lang in Nagold, W. Gellenhart in Unterjettingen und Ad. Frauer in Wildberg.

Das Vertrauen beruht auf allseitiger Anerkennung. Eßlingen. Ich Unterzeichneter fühle mich gedrungen, die mir zugesandten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen (à Schachtel M. 1.— in den Apotheken) meinen Mitmenschen als Heil- und Binderungsmittel gegen die meisten Krankheiten dringend zu empfehlen. Ich habe nach Verbrauch von 2 Schachteln in meiner Familie mit Freuden wahrgenommen, daß sie bei Magenleiden und Verstopfung, auch gegen Kopfschmerz und überhaupt als Blutreinigungsmittel gute Dienste gethan haben, und ich kann die Schweizerpillen mit gutem Gewissen jedermann nur empfehlen. Ich und meine Frau nahmen gewöhnlich morgens nüchtern 3 Stück, meinen Kindern gab ich morgens und abends 1 Stück und die Wirkung war ganz ohne Beschwerden, was ich jederzeit öffentlich bezeuge. Wilhelm Silberhorn, Parkstraße 21. (Unterschrift beglaubigt.) — Man achte beim Einkauf stets auf das weiße Kreuz in rotem Grunde.

### Hierzu das Unterhaltungsblatt No. 28.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei.

### Oberjettigen. Schafweide- Verpachtung.

Am Dienstag den 25. Juli 1893,  
nachmittags 1 Uhr,



wird auf dem hies. Rathhause die Schafweide auf 3 Jahre, 1. Jan. 1894 bis 1. Januar 1897, welche im Vorjahre mit 240 und im Nachjahre (Herbst) mit 350 Stück befrachtet werden darf, im öffentlichen Aufsteig verpachtet; das Gemeindefachhaus wird hierzu zur Benützung überlassen.

Begehhaber sind eingeladen.  
Gemeinderat

### Diel- & Holzlieferung.

Der Unterzeichnete bedarf an forchen Holz circa 600 Qm 5 cm starke (von 20 bis 24 cm breite) Dielen, je 4,52 m lang; ferner 66 Stück forchenes Houbolz, 4,54 m lang, 15 bis 20 cm stark (franco Bahnhof Stuttgart geliefert). Offerte pro Qm und pro obm bietet man zu richten an

Gottlob Mayer, Zimmermstr.  
in Heiterbach.

### Weinessig,

garantiert ächt, das Beste, was es darin gibt — wird auch von Magenleidenden vertragen — empfiehlt billigst  
Nagold. H. Lang.

Nagold.

Unterzeichneter leitet seinen großen Vorrat, garantiert reinen alten

### Heidelbeergeist.

mit damit zu räumen, dem Verkauf aus pro Liter zu 3 M.  
Unter 2 Liter kann nicht abgegeben werden.

J. A. Koch,  
Kücherei u. Weinhandlung.

Nagold.  
Gute

### Frühkartoffeln

gibt fortwährend ab  
Chr. Raaf, Heiderb.

Ueberall zu haben!



anerkannt beste Fabrikate!

### Sammetartige Haut

erhält man nach dem Gebrauch der  
Vaselin-Seife

von der Leipziger Parfümerie, Leipzig. Dieselbe ist namentlich zum Baden von Kindern sehr zu empfehlen und kostet das Paket mit 3 Stück nur 50 Pfg., zu haben in Nagold bei  
Hermann Knobel.

## Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.

### Straßensperre!

Wegen Umbau der Nagoldbrücke bei der Wasserstube oberhalb der Wollspinnerei zum Bruderhaus ist der Verkehr über diese Brücke von Montag den 17. bis Freitag den 21. Juli d. J., je einschließlich, vollständig abgesperrt.

Während dieser Zeit ist für den allgemeinen Verkehr die Weibergasse, bezw. der Ueberberger Weg zu benutzen.

Von Samstag den 22. Juli d. J. ab kann für leichtere Fuhrwerke die unterhalb der alten Brücke zu erstellende Notbrücke benützt werden.

Für schwerere Fuhrwerke, insbesondere Langholz-Wagen, dauert die Straßensperre über den ganzen Brückenbau.

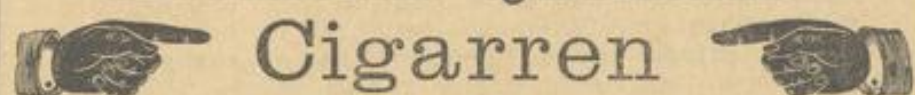
Den 10. Juli 1893. Stadtschultheißenamt: Weller.

Walddorf.

### Für Wirte und Händler.

Durch vorteilhaften gemeinschaftlichen Einkauf ist es mir möglich,

### hochfeine Qualitäts-



### Cigarren

zum Preise von Mk. 1.80, 2, 2.50, 2.80, 3, 3.50 etc. per 100 Stück abzugeben und sehr gefl. Probeaufträgen hierauf gerne entgegen.

August Repler.

Ehhausen.

### Danksgiving.



Für die wohlthuernden Beweise herzlicher Theilnahme aus Anlaß der Krankheit und des Hinscheidens unseres treuebsorgten lieben Gatten, Vaters, Bruders u. Schwagers, Christian Kallinger, Zeugmachers, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigen, aufrichtigen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

### Wein-Empfehlung.

Mein Lager in süddeutschen & ital. Weinen empfehle zu gefl. Abnahme billigst.  
Nagold. Aug. Reichert, sen.



### Das feinste, englische hohlgeschliffene Silberstahl-Rasiermesser

verkauft mit Garantie à Mk. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Hart mit Leichtigkeit. Umtausch innert 8 Tagen gestattet. Glasstische Abzieher M. 2.15. Gustav Heller, Nagold.



### Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

POSTDAMPFER nach

### NEW-YORK über ROTTERDAM

MITTWOCHS und SONNABENDS

Nähere Auskunft erteilt

die Verwaltung in ROTTERDAM

die General-Agenten: M. Anselm & Co., Stuttgart,

Langer & Weber, Heilbronn,

und die Agenten E. Gras in Nagold, Fr. Schmid in Nagold,

J. Kaltenbach in Egenhausen.

Nagold.

Schöne

### Himbeeren

kauft jedes Quantum zu guten Preisen  
Apotheker Schmid.

### Champagner.

Wachenheimer Schaumwein,  
Germania-Sekt,

ächten, reinen Gold-Malaga,  
Neu! Neu!

monssierender Cognac

in 1/2 und 1/4 Marken und offen  
halte meistens empfohlen.

Nagold. H. Lang.

Nagold.

Leder-Dreibriemen,  
Näh- & Binde-Briemen  
empfiehlt G. Rauser.

Nagold.

Ein möbliertes heizbares

### Zimmer

ist zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaktion

Waldorf.

Neuer reiner

### Schlenderhonig

zu haben bei  
Weimer.

Oberjettigen.

Schöne

### Roggenstroh

verkauft Joh. Febr.

Lustkochen

### Schlackensteine

(genannt blaue Vulkansteine),  
bestes Schutz gegen feuchte Wände.  
Siegelei Hirsau bei Calw.

### Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung.  
Mäßige Preise. Zahnoperationen.  
Plombieren, Reinigen etc. schonendst.

J. Reiß, Calw.



### Voit's Milch-Seife

aus bester Kuhmilch hergestellt.  
Billigste u. naturgemäße Toilette-Seife.  
Für die Hautpflege unentbehrlich, ärztlich empfohlen 1 Stück 30 Pfg., Carton à 3 Stück 85 Pfg. In Nagold bei  
H. Lang und Gottlob Schmid  
Paul Voit, Nürnberg

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Beschränkung, unter Garantie. Briefen sind 50 P in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Privat-Anstalt Billa-Christina, bei Ebingen, Baden.



R a g o l d.  
**Freiwillige  
Feuerwehr.**

Nächsten Sonntag den 16. Juli, morgens 7 Uhr, rückt die II Comp und der II Zug der III Comp. sowie sämtl. zur II und III Comp. (Spritzen- und Hydrantenmannschaft) **Neueingeteilte** zur Uebung aus. Antreten punkt 7 Uhr beim Magazin. Das Kommando.

R a g o l d  
Ein jüngerer tüchtiger  
**Bierbrauer**  
kann nach 14 Tagen eintreten bei  
Adlerwirt Stodinger.

R a g o l d.  
**Tüchtige Maurer**  
finden sofort Beschäftigung bei  
Vermeister Döfer.

Eine tüchtige, kräftige  
**Haus- & Küchen-  
magd**  
findet bei gutem Lohne sofort Stelle  
„Schwane“, Hirsau.

R a g o l d.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges u. solides Dienstmädchen, nicht unter 16 Jahren, findet auf Jakobi Stelle für Küche und Hausarbeit. Näheres durch Frau Steinhauer Weimer.

R a g o l d.  
**Dienstmädchengesuch.**  
Auf Jakobi findet ein fleißiges tüchtiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, gute Stelle. Anfragen zu richten an die Exped. d. Bl.

Ein anständiges  
**Mädchen**  
findet sofort Stelle als Kassiererin bei Hausch's Kaffeehaus, 3. St. in Horb

R a g o l d.  
**Dienstmädchen-Gesuch.**  
Ein fleißiges solides Mädchen, nicht unter 17 Jahren, für Haus- und Feldarbeit findet sofort oder auf Jakobi Stelle; bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

B ö s i n g e n.  
Zwei neue aufgemachte  
**Leiterwagen**  
hat billig zu verkaufen  
Joh. Georg Seeger,  
Wagner.

**Sommersprossen verschwinden**  
unbedingt durch die Anwendung von Bergmann's vollkommen neutraler

**Lilienmilk-Seife**  
A. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.  
Beste Seife zur Verlangung zarter weicher Haut  
Reinste allein echte Fabrik-Markte: Dreieck mit Erdkugel, sowie auch alle Sorten Seifen, Haarbüschel und Pomaden. Röhlich zu 50 + per Stück bei  
H. Busch in Wildberg, Marktstr.

**Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**  
Da in nächster Zeit große Quantitäten Mais zum Schroten in die Mühlen kommen werden, empfiehlt es sich, daß die Gemeinden im Interesse ihrer Ortsangehörigen mit den Mühlebesitzern einen entsprechenden Accord abschließen.  
Für Pferde eignet sich der einmal geschrotete Mais.  
Den 12. Juli 1893.  
Vereins-Vorstand:  
Bogt.

**Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**  
Ein Waggon getrockneter **Viertreber** ist abgerufen. Es können von diesem Waggon noch 60 Centner abgegeben werden. Der Centner kostet franco Nagold 5 M. 88 Pf. Die getrockneten Viertreber sind infolge ihres großen Gehalts an Protein, Fett und Kohlenhydraten für die Milch- und Buttergewinnung von außerordentlichem Wert.  
Den 12. Juli 1893  
Vereinsvorstand:  
Bogt.

**Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.**  
**Regeln für die Verfütterung von Kraftfuttermitteln.**

- 1) **Malzkeime** können trocken oder angefeuchtet verfüttert werden, je nachdem dieselben von den einzelnen Tieren am gerasten genommen werden. Das Verdaulichkeitsverhältnis ist gleich günstig, ob trocken oder naß.
- 2) **Maismehl** (Belichformehl) verwertet sich am besten bei Rindern und Schweinen **gekocht** oder mit siedendem Wasser **abgebrüht** und von einer Futterzeit zur andern stehen gelassen, dadurch wird die Masse umfangreicher und die Ausnützung durch die Verdauung eine günstigere. Für Pferde sollte der Mais nur **rauh geschrotet** und trocken verfüttert; er kann aber auch ganz und trocken oder eingeweicht verfüttert werden.
- 3) **Getrocknete Viertreber** sollten  $\frac{1}{2}$  Tag vor dem Verfüttern mit kaltem Wasser angequollen werden, bis die Masse ein Produkt gibt, das dem frischen Treber, wie er vom Brauer kommt, ähnlich ist. An Pferde kann dieses Futtermittel auch trocken verfüttert werden.  
Zu empfehlen ist, daß die Kraftfuttermittel unter Häcksel oder Spreu gemengt verfüttert werden.

Die Ortsvorsteher wollen Vorstehendes in den Gemeinden bekannt machen.  
Nagold, den 13. Juli 1893.  
Vereins-Vorstand.

K o h r d o r f.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag den 18. Juli in das Gasthaus „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.  
Jakob Lutz, Sattler, Sohn des Friedrich Lutz, Fuhrmanns.  
Christiane Nestle, Tochter des Jakob Nestle, Tuchmachers.

**Gothaer Lebensversicherungsbank.**  
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsbank empfiehlt sich zur Vermittelung von Versicherungen und er bietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.  
Schullehrer Klunzinger, Nagold.

**Tricht**  
**herzustecken**  
ausführliche Anleitung umsonst!  
Dauerhaft, zweckmäßig und billig sind  
**Dächer**  
aus Asphalt in Rollen aus der Fabrik von A. W. Andernach in Beuel am Rhein. Borrätig in Nelschhausen bei Joh. Tochtermann.

**Falzziegelei Alpirsbach (Württ.)**  
empfiehlt ihr vorzügliches Fabrikat **Doppelfalzziegel** Muster stehen zur Verfügung.  
**Rechnungen** in Oktav, Quart und Folio werden sauber, schnell und billig angefertigt  
G. W. Zaiser.

**St. Emmenthaler Käse,**  
**la. Limburger Käse,**  
**Gyroler Rahmkäse,**  
**Münchener Bierkäse,**  
**Kräuterkäse**  
empfiehlt H. G. Gauß, Nagold.



**Thurmelin**  
fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart, weil Thurmelin alles Unkraut, wie Schwaben, Ruffen, Wanzen, Rotten, Mücken, Flöhe, Ameisen u. Blattläuse radikal vernichtet und nicht nur vertreibt.  
Thurmelin ist geistlich geschützt u. wird vor Nachahmungen gewarnt.  
Thurmelin ist nur in Mätern zu haben mit der weltberühmten Schugmarke „Der Insektenjäger“ zu 30 +, 60 + und 1 + zugehörige Thurmelin-pyren mit und ohne Gummi zu 15 + und 30 +.  
In Nagold bei G. Zaiser.

**Haben Sie Sommersprossen?**  
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? - so gebrauchen Sie:  
**Bergmann's Lilienmilk-Seife**  
(mit der Schugmarke „Zwei Bräutchen“)  
von Bergmann & Co. in Dresden. A. St. 50 + bei G. W. Zaiser, Nagold.



**Fernrohre**  
per Stück 3.20 Mark mit 4 Linsen und 3 Auszügen. Vergrössern 12mal unter Garantie.  
Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen retour.  
Prospekt-Katalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Luppen, Compass, Mikroskope u. Musikwerke vera. gratis.  
**Kirberg & Comp.**  
Grüfrath-Central b. Solingen.

**Frauensönheit ist eine Zierde.**  
Durch den täglichen Gebrauch der **Lanolin-Schwefelmilk-Seife** von Bergmann & Co. in Dresden erhält man einen zarten, blendendweissen Teint. Borrätig A. St. 50 + bei G. W. Zaiser, Nagold.

Beste u. billigste Bezugsquelle für gerannet, neu, doppelt gereinigt und gewaschen, echt weisse  
**Bettfedern.**  
Wir versenden sofort, gegen Nachn. (nicht unter 10 M.) gute neue Bettfedern der Feinheit für 60 Pfg., 50 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg.; feine prima Goldbannen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf. und 5 M.; sowie: echt Sinesische Ganzdaunen (sehr schön) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Reducenpreis. - Bei Bestellen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. Bitte Nichtgefallendes wird kostenfrei bereitwillig zurückgenommen.  
Pöcher & Co. in Harford i. Meckl.

Nagold. Ev. Gottesdienste.  
Sonntag, 16. Juli, 9 1/2 Uhr Predigt, 1 1/2 Uhr Christenlehre (Töchter.)

